

# **Marion Jackson: Ein Brief an Rüdiger Safranski und „intellektuell und empathisch Minderbegabte“**

*Heute schrieb mich eine Tübingerin an, da Rüdiger Safranski den Deutschen Nationalpreis 2018 erhalten soll. Die Briefeschreiberin und ich kannten uns zuvor nicht, auch wenn sie zufällig von meiner Alma Mater Tübingen kommt. BICSA dokumentiert hier den Brief, den Marion Jackson zuvor an Rüdiger Safranski geschickt hat,*

*Berlin, Frühlingsanfang 2018*

*Clemens Heni*

*Direktor, The Berlin International Center for the Study of Antisemitism (BICSA)*

# **Marion Jackson: Ein Brief an Rüdiger Safranski und „intellektuell und empathisch Minderbegabte“**

**Sehr geehrter Herr Professor  
Safranski,**

täglich lese ich und argumentiere ich gegen rechte Hetze im Netz. Viele der Positionen, die Sie vertreten, unterstützen die dortigen „Meinungen“. Wenn Sie anführen, es gäbe keine Pflicht zur Fremdenfreundlichkeit, wird es als Aufforderung zur Fremdenfeindlichkeit verstanden.

Wenn Sie vom „inflationären Geschwätz von Fremdenfeindlichkeit und Islamophobie“ reden, kennen Sie wahrscheinlich nicht Portale, die sich fast ausschließlich der Islam-Hetze, bis hin zu Aufrufen zu Gewalt gegen Muslime, PolitikerInnen und Andersdenkende usw. widmen. Die freuen sich jeweils über Zehntausende Likes und Follower.

Wenn Sie Misstrauen gegen Medien

hegen, nähren Sie den tausendfachen Schrei „Lügenpresse“, und die Verabschiedung vieler Menschen in Echokammern und Filterblasen.

Wenn Sie die Willkommenskultur 2015 anprangern, vermitteln Sie den Eindruck, es wäre legitim gewesen, zigtausende Menschen vor unseren Grenzen verrotten und verrecken zu lassen.

Wenn Sie „vermeintlich Gutes“ kritisieren, und moralische Standards, die wir aufrechterhalten wollen, beschimpfen Sie uns quasi auch als „Gutmenschen“, die sich inzw. von den Bösmenschen als „moralisch versifft“ beschimpfen lassen müssen.

Sie bezichtigen den Staat, durch Rundumsubventionierung die Kultur

zu verpflichten, und stellen somit die Freiheit der Kultur in Frage, kritisieren gar, dass sie die Menschen besser machen will. Ja was wollen Sie denn? Erziehung zu bösen Menschen?

Auch da spielen Sie der extremen Rechten mit deren Verschwörungstheorien in die Hände und unterstützen sie.

Sie unterstellen Muslimen mangelnde Integration, und vergessen dabei, dass nicht nur sie, sondern auch eine Gesellschaft Integrationsleistungen zu erbringen hat.

Haben Sie vergessen, wie wir Türken als Kanaken und Kümmelfresser betitelten, sie in den letzten Löchern unterbrachten und generell

duzten? Welche Integrationswilligkeit erwarten sie da von einer Kultur, bei der Gastfreundschaft ein hohes Gut ist?

Sie wollen bestimmen, was für jeden gläubigen Muslim eine Zumutung ist, wie z.B. unsre Rechtsordnung. Ich darf ihnen versichern: ich kenne seit Jahrzehnten viele Muslime aus verschiedenen Regionen, die Ramadan halten, beten und voll integriert sind.

Sie beklagen, dass sich Parallelgesellschaften entwickeln, und zeigen mit dem Finger auf Muslime. Die Parallelgesellschaften der Rechten, der Reichsbürger, oder derer, die sich eigene Enklaven und Dörfer bauen, sehen Sie nicht.

Sie weisen darauf hin, dass

Schulabgänger mit Migrationshintergrund weniger gebildet wären. Ihnen kommt nicht in den Sinn, dass dies auch mit bedingt sein könnte durch gesellschaftliche Ressentiment und Vorurteile, durch schlechtere Benotungen in der Schule, weniger Gymnasialempfehlungen, schlechtere Chancen auf Arbeitsplätze, Wohnungen bei gleicher Qualifikation usw. Statistisch sind unter anderen Bedingungen Migrantenkinder ehrgeiziger und Einheimischen schulisch überlegen.

Ich könnte ewig so weitermachen und gegen Ihre einzelnen Positionen anschreiben.

Sie meinen, unsere wohlhabenderen Gesellschaften werden mit einem schlechten Gewissen ihren Wohlstand

**nicht aufgeben.**

**Hätten Sie Ihren Intellekt genutzt, um auf die Notwendigkeit hinzudeuten, Politiker anderer Länder nicht zu korrumpieren, Regime zu hofieren, Menschen und Natur auszubeuten und Umweltfolgen zu hinterlassen, und unfaire Handelsbedingungen zu überdenken, was die Notwendigkeit zur Flucht reduzieren würde, können Sie auch guten Gewissens schlafen – so Sie eins haben.**

**Ich bin strikt dagegen, dass Sie den Deutschen Nationalpreis bekommen. Die Spalter unserer Gesellschaft sind die intellektuell und empathisch Minderbegabten mit ihren machtorientierten, rechtsideologischen, antidemokratischen Führern und**

**Führerinnen, die Ihre Thesen, Herr  
Safranski, bejubeln.**

**Mit freundlichem Gruß,**

**Marion Jackson  
Tübingen**